Medienmitteilung

Zug, 24. Februar 2012

Holzwärmeverbund Menzingen – das erste Betriebsjahr

Regionales Holz liefert Menzingen seit einem Jahr Wärme

Seit etwas mehr als einem Jahr versorgen die WWZ den Menzinger Dorfkern mit Wärme aus regionalem Holz. Das erste Betriebsjahr des Holzwärmeverbunds verlief reibungslos. Das Netz wurde ausgebaut und weitere Liegenschaften angeschlossen. Die Wärmeversorgung konnte praktisch ausnahmslos mit einheimischem Holz sichergestellt werden. Dieses wird im Auftrag der WWZ vom Zuger Waldwirtschaftsverband beschafft. Die Stiftung Klimarappen hat bestätigt, dass im ersten Betriebsjahr 1600 Tonnen CO_2 eingespart wurden.

Ende 2010 nahm die Holzschnitzelheizung, das Herzstück des Wärmeverbunds Menzingen, den Betrieb auf. Im ersten Jahr konnte zu 96 Prozent mit einheimischem Holz geheizt werden. Dieser Wert soll in den kommenden Jahren noch erhöht werden. Rund 4,7 GWh Wärme wurden produziert.

Vor kurzem hat die Stiftung Klimarappen den WWZ attestiert, dass 2011 rund 1600 Tonnen CO_2 eingespart werden konnten. Mit dem Anschluss weiterer Liegenschaften an das Fernwärmenetz werden diese Einsparungen zusätzlich erhöht. Mittlerweile sind von den 25 bestellten Anschlüssen 21 gebaut und 12 in Betrieb.

Andreas Widmer, CEO der WWZ, zeigt sich zufrieden: „Besonders während den eisigen Temperaturen der vergangenen Wochen bot sich die Möglichkeit, die Anlage einem Härtetest zu unterziehen. Der Nachweis konnte erbracht werden, dass auch in extremen Kälteperioden die Wärmeversorgung sichergestellt und der höhere Wärmebezug der angeschlossenen Liegenschaften einwandfrei abgedeckt werden kann."

Regional geerntetes Holz

Die Grundlage des modernen Fernwärmenetzes bildet naturbelassenes Waldholz aus dem Kanton Zug und angrenzenden Gebieten. Dieses beschafft der Zuger Waldwirtschaftsverband im Auftrag der WWZ. Die Hauptversorger der Holzwärmezentrale sind die Korporationen Oberägeri, Zug, Walchwil und Hünenberg sowie das Kantonale Amt für Wald und Wild, welches die Bewirtschaftung des Menzinger Waldbestandes verantwortet. Damit stammt praktisch das gesamte Holz, das in Menzingen für Wärme sorgt, aus einem 20-Kilometer-Umkreis.

Ruedi Bachmann, Geschäftsführer des Waldwirtschaftsverbands des Kantons Zug: „Die Waldbewirtschaftung im Kanton Zug ist der Nachhaltigkeit verpflichtet. Der Waldwirtschaftsverband sorgt in enger Zusammenarbeit mit den Waldbesitzern dafür, dass die

vorgegebenen Bewirtschaftungs- und Erntepläne eingehalten werden. So ist sichergestellt, dass nicht mehr Holz geschlagen wird, als nachwächst. Und, dass unsere Kunden garantiert mit Waldholz regionaler Herkunft beliefert werden."

Im Falle der Holzheizzentrale Menzingen wird das von den Korporationen und dem Amt für Wald und Wild geschlagene Holz direkt im Wald, beispielsweise in den Höhenlagen des Gebiets Raten / Gottschalkenberg / Alosen, von mobilen Grosshackgeräten verarbeitet. Die Holzschnitzel werden anschliessend zur Holzwärmezentrale Menzingen transportiert. Die Koordination dieser Belieferung obliegt dem Waldwirtschaftsverband.

Im Kanton Zug werden pro Jahr rund 70'000 Kubikmeter Holz geerntet. Zirka 3 Prozent davon werden für die Versorgung der Holzheizzentrale in Menzingen genutzt. Im Endausbau des Wärmenetzes soll sich dieser Wert in etwa verdoppeln. Des Weiteren wird in den Zuger Wäldern Holz für Sägereien (Produkte für Schreinereien und Zimmereien) und die Holzindustrie (zur Herstellung von Papier und Spanplatten) geschlagen.

Informationen an Medienschaffende erteilt:

WWZ Energie AG
Robert Watts, Leiter Kommunikation und Marketing
Chollerstrasse 24, Postfach, 6301 Zug
Telefon direkt +41 41 748 48 92, E-Mail robert.watts@wwz.ch

Diese Medienmitteilung steht auch unter www.wwz.ch zum Download bereit.